

36. Ausgabe der Feuerwehrzeitung

2011 ein Jahr nimmt seinen Lauf, der Herbst hat angefangen. Die neue Ausgabe unserer kleinen Zeitung muss bzw. soll geschrieben werden. Und wieder überlege ich: Was schreibe ich? Gerade die Einleitung fällt mir besonders schwer.

Es war viel los in letzter Zeit. Die neue Zugführung hat ihre Arbeit aufgenommen. Viele Ideen sind entstanden, allein die Umsetzung ist nicht so einfach. Mehr Ausbildung, ja aber wie viel? Wann soll ausgebildet werden und wie kann das alles im bereits vollen Dienst bzw. Ausbildungsplan und dem Einsatzgeschehen untergebracht werden, ohne eine Überlastung der Kameraden herbeizuführen. Fragen über Fragen, die die gesamte Zugführung beschäftigen.

Spannende Einsätze hat es in letzter Zeit auch gegeben. Wasser pumpen nach Regenfällen und aus anderen Gründen, überörtliche Löschhilfe sogar bis nach Neu Wulmstorf, zwei riesige Ölsuren, die nicht nur uns in Anspruch genommen haben, und etwas, was es schon seit 1980 nicht mehr gegeben hat: Einen Sirenenalarm für unseren Zug! Die Melder waren übrigens nicht defekt, sondern die Einsatzleitstelle hatte einen Fehler gemacht.

Eine Großübung fand in der Innenstadt statt. Grund hierfür war der 100. Jahrestag der Brandkatastrophe von 1911. Bekanntlich fiel damals ein ganzer Häuserblock samt dem Rathaus den Flammen zum Opfer.

Und wir haben es geschafft! Nach gut 2-jähriger Bauzeit wurde die Garage für unseren Oldtimer „Hein Köpcke“ fertig gestellt und konnte am 03. September während einer kleinen Feier offiziell eingeweiht werden.

Dem Jahr 2011 folgt natürlich das Jahr 2012. Die offenen Fragen sollen möglichst optimal geklärt und umgesetzt werden, und das alte TLF soll wieder fahrbereit gemacht werden.

Es wird nicht langweilig, packen wir es an.

IMPRESSUM

Herausgeber: Förderverein der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Buxtehude -Zug I- e.V.

Redaktion: Gerd Meyer, Lange Str. 37,
21614 Buxtehude, ☎ 04161/52127
Email: gerd.meyerbux@gmx.de

Berichte von: Gerd Meyer und Horst Meyer
Foto: Buxtehuder Tageblatt Herr Schwartau

Auflage: abhängig von der Mitgliederzahl des Vereins

Erscheinungsweise: halbjährlich

Bezugspreis: kostenlos

Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos kann keine Haftung übernommen werden!

Lottoabend

Auch in diesem Jahr wieder: Der Lottoabend!

Wir laden ein zum Lottoabend der Freiwilligen Feuerwehr Buxtehude Zug I im Gerätehaus Westmoor 2 A. Er findet statt am

Freitag, dem 18. November 2011

Über eine große Anzahl von Besuchern würden wir uns sehr freuen.

Ab 19.00 Uhr können Lottokarten für 7,00 € pro Person gekauft werden. Mit dem Ausspielen der Preise beginnen wir um 19.30 Uhr. Auch in diesem Jahr wird wieder ein kleiner kostenloser Imbiss in der Pause gereicht.

Anmeldungen sind bitte bei Gerd Meyer 04161/52127 oder 0170/1861548 vorzunehmen (Anmeldeschluss ist der 12.11.2011). Eine Anmelde-Liste wird auch im Gerätehaus ausgehängt, in die sich jeder Teilnehmer eintragen kann.

Zu dieser Veranstaltung wird nicht noch einmal eingeladen.

PS: Wir sind alle berufstätig. Bitte haben Sie Verständnis, dass wir erst ab 19:00 Uhr die Gerätehaustür öffnen und Sie einlassen können.

Einweihungsfeier Garage

Es ist geschafft! Die Garage für unseren Oldtimer ist fertig und konnte in einer kleinen Feier offiziell eingeweiht werden. Rund 100 Gäste waren der Einladung gefolgt und konnten bei bestem Wetter in und vor der Garage einige schöne Stunden verbringen.

Nicht nur aktive Kameraden und Fördermitglieder waren der Einladung gefolgt, auch Spender, die durch technische und auch finanzielle Hilfe dem Projekt Garagenbau halfen, waren gekommen.

Bei seiner Eröffnungsrede begrüßte der Vereinsvorsitzende, Horst Meyer, die anwesenden Gäste und bedankte sich für ihr zahlreiches Erscheinen.

Voller Stolz blickte er auf die letzten Jahre seit dem Beginn der Garage zurück.

Im Spätsommer 2008 wurde auf einer außerordentlichen Versammlung der fast einstimmige Beschluss gefasst: Eine Garage soll her!

Die Bauplanung beginnt sofort und der Bauantrag wird bei der Stadt gestellt. Gute Bekannte beschleunigen diesen Prozess, und die Genehmigung wird schnell erteilt.

Der erste Spatenstich ist im Januar 2009, die Grundsteinlegung folgt im Mai. Selbst das Richtfest wird in einer kleinen Feierstunde noch im Jahr 2009 begangen. Und eins war dann noch wichtig. Im gleichen Jahr konnte sicher gestellt werden, dass das Haus dem Winter standhalten wird.

Verzögerungen gab es dann im Frühjahr 2010. Ein sehr langer und schneereicher Winter verhinderte den Weiterbau. Kopfschmerzen bereitete die Verkleidung des Bauwerks. Wie sollen die Bretter angebracht werden und welche? Welche Farbe sieht gut aus? Wie und wo können wir vorarbeiten. Einige Diskussionsabende waren nötig, um eine Entscheidung herbeizuführen.

Der Innenausbau wurde dann im Jahr 2011 in Angriff genommen und fertig gestellt. Es fehlt jetzt noch die Innenbeleuchtung.

Auch bei den Kosten konnte er rückblickend positives berichten. Von der geplanten Bausumme von ca. 65.000,-- € konnten rund 16.700,-- € gespart werden. Dies war durch viel Eigenleistung der Feuerwehrkameraden und Kameradinnen ermöglicht worden. Aber auch einige Firmen waren durch ihre Hilfe an der Kostenersparnis beteiligt.

Horst Meyer bedankte sich dann bei den Spendern: den Herren Karsten Röhrs, Jan Peters, Klaus und Heiko Bitter, den Firmen Nassau Door, NSB Niederelbe Schifffahrtsgesellschaft, Einza Bremen, Sparkasse Harburg-Buxtehude, Ernst Stackmann KG, Tischlerei Hermann Hauschildt, HBI Hausbau-Immobilien-gesellschaft, Malerbetrieb Peter Struckmann, Buxtehuder Wohnungsbau Genossenschaft, Metz Hoch- und Tiefbau GmbH, Stadtwerke Buxtehude, den vielen Kleinspendern und den Fördermitgliedern.

Ein besonderer Dank ging dann an die ganzen Helfer und Helferinnen. Leider kann heute nicht mehr genau gesagt werden, wie viele Stunden in Eigenleistung erbracht wurden, es waren jedenfalls mehrere tausend.

2 Personen wurden dann besonders hervorgehoben. Und das mit Recht! Marion und Wolfgang Jank! Marion war immer zur Stelle, wenn der Magen der Helfer knurrte. Ob Frühstück, Mittagessen, Kuchen oder Abendbrot. Immer war sie zur Stelle und das auch bei dieser Einweihungsfeier.

Wolfgang, schon immer als fleißiger Arbeiter bekannt, schraubte, plante und verhandelte wo, es nur ging. Er war immer, da wenn Arbeiten anfielen, auch gerne mal ganz allein!

Fazit: Eine tolle Garage für einen tollen Oldtimer ist fertig und das, ohne den Kostenrahmen zu sprengen.

Nach der Begrüßungsrede gab es ein leckeres Essen. Viele Gäste bedienten sich und verbrachten noch einige unterhaltsame und lustige Stunden in unserem Kreis.

Das sicherlich größte Projekt des Fördervereins ist nun abgeschlossen, und es können neue begonnen werden. Ein Projekt wird sicherlich sein, die Fahrbereitschaft des alten Fahrzeuges wieder herzustellen.

Mast droht vom Hochhausdach zu fallen

Am 30. Januar um ca. 21:00 Uhr wurden wir zu einer Hilfeleistung alarmiert: Droht Mobilfunkmast vom Hochhausdach zu stürzen, war die knackige Alarmdurchsage.

Der Einsatzort war die Schröderstraße. Auf dem Dach eines 13-stöckigen Hochhauses stellte sich uns folgende Situation dar: Ein zweiteiliger, etwa 8m hoher Stahlmast war an seiner Verbindung in 3m Höhe abgerissen und neigte sich, nur noch an einem Bolzen befestigt, schräg vom Dach des Hauses. Servicemitarbeiter des Mobilfunkbetreibers waren bereits vor Ort, konnten aber mit ihren Mitteln den Mast nicht sichern, so dass sie uns zur Hilfe riefen.

Wegen des enormen Gewichtes des Mastes und dessen direkter Nähe zur Brüstungsmauer war ein Arbeiten mit unseren Einsatzmitteln nicht möglich. Der Leiterpark unserer Drehleiter reichte mit seinen 30 Metern Länge nicht bis zum Mast. Also musste etwas anderes her, aber was war die Frage.

Die Lösung war das Teleskopmastfahrzeug der Werkfeuerwehr der Airbus Operations GmbH aus Hamburg-Finkenwerder.

Aus dem Arbeitskorb des 54 Meter hohen Teleskopmastfahrzeuges konnte eine Rundschnur im oberen Bereich des Funkmastes angelegt werden, so dass dieser dann vom Hochhausdach aus langsam wieder in seine Ursprungsposition gezogen werden konnte. Zeitgleich wurden von einem der beiden Servicemitarbeiter nach und nach die elf fehlenden Bolzen am Verbindungsflansch ersetzt und wieder festgezogen.

Das allerdings gestaltete sich ebenfalls kompliziert, da das Wasser, das in die Rohre gelaufen war, zu Eis gefroren war. An den Flanschstücken war ebenfalls zentimeterdickes Eis entstanden, das erst mit einem Gasbrenner abgetaut werden musste, um die Schrauben wieder fest ziehen zu können.

Ursache des Schadens war vermutlich die enorme Sprengkraft des Eises im Inneren des Funkmastes, die zum Wegplatzen der Bolzen führte. Aufgrund der Konstruktion des Mastes stellte die Verschraubung am Flansch den schwächsten Punkt dar. Warum Wasser in den Mast eingedrungen war, konnte bislang nicht geklärt werden.

Insgesamt dauerte der Einsatz ca. drei Stunden.

Riesige Ölspur

Zu einer Ölspur mussten wir am frühen Samstagmorgen ausrücken. Häufig sind solche Einsätze schnell erledigt.

Auf einer Gesamtlänge von über 10 Kilometern war aus einem Kranwagen Hydrauliköl ausgetreten und hatte zu einer starken Verunreinigung geführt. Die Ölspur begann in der Buxtehuder Straße in Jork-Königreich und führte über Neuland, Estebriigger Straße, Hafenbrücke, Harburger Straße, Ostmoorweg, Alter Postweg und die Lüneburger Schanze bis nach Altkloster.

Gemeinsam mit Zug 2 und mehreren Wehren aus der Gemeinde Jork mussten dutzende Säcke Ölbindemittel auf den Schmierfilm aufgetragen werden.

Da die in der näheren Umgebung bevorrateten Mengen an Bindemittel schnell zur Neige gingen, mussten mit dem Gerätewagen-Logistik der Feuerwehr Jork weitere Paletten mit Ölbinder aus der feuerwehrtechnischen Zentrale aus Stade-Wiepenkathen geholt werden. Insgesamt zog sich der Einsatz bis gegen 11:00 Uhr hin.

Großfeuer am Melkerstieg - Sirenenalarm

Am 19.04.2011 wurden wir um 19:29 Uhr per Melder zu einem Kleinf Feuer am Alten Postweg alarmiert. Gartenabfälle brannten in einer Gartenkolonie. Das Feuer war schnell gelöscht.

Am Ende des Einsatzes entdeckten wir am Horizont eine starke, schwarze Rauchwolke. Zeitgleich wurden wir von der Einsatzleitzentrale informiert, dass am Melkerstieg ein Reifenlager brennen würde. Umgehend rückten wir mit unseren Fahrzeugen vom ersten Einsatz ab, und zusätzlich wurde der Zug II alarmiert. Durch den 2. Alarm, der auch für uns nochmals ausgelöst wurde, wurden die Sirenen mit aktiviert.

Vor Ort bot sich uns dann folgende Lage: Ein Reifenstapel mit mehreren hundert Altreifen sowie zwei angrenzende Schuppen standen in Vollbrand. Zwei nahe stehende Altautos hatten bereits Feuer gefangen. In unmittelbarer Nähe der ca. 5x10m großen Brandfläche befanden sich ein Wohnhaus, eine Lagerhalle und ein 700 Liter fassender Öltank. Eine riesige schwarze Rauchwolke zog Richtung Nord-Westen und konnte sogar noch in Stade gesehen werden.

Mit mehreren C-Rohren wurde zunächst eine Riegelstellung zu den angrenzenden Gebäuden aufgebaut und der Öltank gekühlt. Anschließend wurde das Feuer von uns mit weiteren Strahlrohren eingedämmt, zunächst mit Wasser, später dann zusätzlich mit Schaummittel.

Aufgrund der starken Rauchentwicklung war eine Vielzahl von Atemschutzgeräteträgern notwendig, so dass um 20:31 Uhr die Ortswehr Neukloster nachalarmiert wurde.

Gegen 22:00 Uhr konnte zunächst "Feuer aus" gemeldet werden. Leider hatte das von uns eingesetzte Löschmittel doch noch nicht ganz seine Wirkung gezeigt. Um kurz vor Mitternacht wurden wir erneut alarmiert um Nachlöscharbeiten durchzuführen. Versteckte Glutnester hatten das Feuer wieder auflodern lassen.

Insgesamt schätzte die Polizei den Schaden auf ca.10.000,00 €. Die Lagerhalle und das Wohnhaus blieben weitestgehend unversehrt.

Viele Buxtehuder Bürger wurden sicherlich um 20:13 Uhr durch die heulenden Sirenen in der Altstadt hochgeschreckt. Einen echten Sirenenalarm hatte es im Stadtkern seit knapp 25 Jahren nicht mehr gegeben! Diese Alarmierung war nicht beabsichtigt und wird es auch in Zukunft wohl so schnell nicht mehr wieder geben.

Spektakulärer Unfall am Königsdamm

Zu einem Einsatz wurden die Umweltgruppe Buxtehude und wir am 04.07.2011 um 15:10 Uhr alarmiert.

Auf einer Baustelle in der Orchideenstraße im Baugebiet Königsdamm war am Montagnachmittag ein Bohrgerät umgestürzt. Die 24 Tonnen schwere Maschine war beim Auffahren auf einen bereit gestellten Tieflader abgerutscht und dann auf die Seite gefallen. Glücklicherweise blieb es nur bei einem Sachschaden, den die Buxtehuder Polizei auf ca. 12.000,00 € schätzte. Weder die an der Verladung beteiligten Arbeiter noch Passanten wurden verletzt. Lediglich der Fußweg und zwei Vorgärten wurden von der Maschine schwer beschädigt. Durch die Seitenlage traten allerdings größere Mengen Betriebsstoffe und Öle aus.

An der Einsatzstelle mussten wir davon ausgehen, dass knapp 200 l Öl aus dem umgestürzten Fahrzeug auslaufen könnten, daher wurde vorsorglich die Umweltgruppe Buxtehude zur Einsatzstelle gerufen. Mit mehreren Säcken Ölbindemittel konnten wir das auslaufende Motoröl binden. Den 200 Liter fassenden Hydrauliköltank dichtete die Umweltgruppe sehr schnell ab, so dass die Umweltgefahr zunächst einmal gebannt war.

Nun begann eine spektakuläre Bergungsaktion: Mit gleich drei Telekränen wurde versucht, die Maschine wieder auf die Ketten zu stellen. Für alle Beteiligten und Schaulustigen sicherlich ein faszinierender Anblick. Wie

Spielzeug glitt die Maschine an den Haken der drei Kräne wieder in ihre Ausgangslage. Anschließend wurde das Bohrgerät von einem Telekran erneut angehoben und auf den Tieflader gesetzt.

Nach knapp fünf Stunden Einsatz konnten die letzten Aufräumarbeiten beginnen, und wir konnten ins Gerätehaus einrücken.

Wohnhausbrand in Neu Wulmstorf

Es kommt schon häufiger vor, dass wir zur nachbarschaftlichen Brandbekämpfung im Landkreis Stade alarmiert werden. Mit unseren Sonderlöschfahrzeugen und den anderen technischen Großfahrzeugen wird unsere Hilfe des Öfteren angefordert.

Am 20.07.2011 wurden wir zu einer besonderen landkreisübergreifenden Unterstützung angefordert. Der Einsatzort war Neu Wulmstorf. Diesmal wurden nicht in erster Linie unsere technischen Geräte benötigt, sondern Atemschutzträger. Die Freiwillige Feuerwehr Neu Wulmstorf hatte uns nachalarmiert.

In einem Wohngebiet nahe der Landesgrenze zu Hamburg-Fischbek stand eine Erdgeschosswohnung eines Mehrfamilienhauses in Brand. Bei unserem Eintreffen an der Einsatzstelle war das Feuer bereits weitestgehend gelöscht.

Unsere Aufgabe bestand darin, die beiden Obergeschosswohnungen über der Brandwohnung nach eventuellen Brandnestern abzusuchen. Bei der Suche wurden in einer Wohnung noch eine Katze und ein Kaninchen aufgefunden und in Sicherheit gebracht. Bis auf eine leicht warme Stelle waren mit der mitgeführten Wärmebildkamera im Obergeschoss keine Feststellungen zu machen.

Nach knapp einer Stunde konnten wir wieder einrücken.

Nachfolgend der Originaleinsatzbericht von der Homepage der Feuerwehr Neu Wulmstorf, mit freundlicher Genehmigung:

Um 10:12 Uhr wurden die Feuerwehren aus Neu Wulmstorf und Rübke von der Feuer- und Rettungsleitstelle Winsen zu einem Feuer in die Gumbinner Straße alarmiert. Es sollte eine Wohnung in einem Reihenhaus brennen. Als die ersten Kräfte der Feuerwehr vor Ort eintrafen fanden sie die Wohnungsbesitzerin mit ihrem zweijährigen Kind vor dem Haus vor.

Nachdem erste eigene Löschversuche fehlschlugen, wurden sie von Nachbarn aus der Wohnung gerettet. Aus dem Erdgeschoss schlugen Flammen und Rauch zog durch die Nachbarwohnungen. Sofort ging ein Trupp unter umluftunabhängigen Atemschutz in das Gebäude zur Brandbekämpfung vor. Da sich mehrere Räume der Wohnung bereits in Vollbrand befanden und sich das Feuer durch die Zwischendecke aus Lehm und Holz in Richtung der anderen Wohnungen des Reinhauses ausbreitete, wurden die Feuerwehren aus Elstorf und Rade nachalarmiert. Weitere Trupps gingen in das Gebäude zur Brandbekämpfung vor. Ein Trupp im Innenangriff konnte zwei Katzen und eine Schildkröte lebend aus dem Gebäude retten, welche sie während der Löscharbeiten fanden. Die Drehleiter der Feuerwehr Neu Wulmstorf wurde in Stellung gebracht und weitere Strahlrohre im Außen- und im Innenangriff eingesetzt. Über mehrere Hydranten wurde Löschwasser entnommen. Der zwischenzeitlich eingetroffene Rettungsdienst versorgte die beiden Bewohner der Brandwohnung. Beide mussten mit leichter Rauchgasvergiftung in ein nahes Krankenhaus eingeliefert werden. Im Verlauf der Löscharbeiten wurde der Zug 1 der Feuerwehr Buxtehude nachalarmiert, um dem hohen Bedarf an Atemschutzgeräteträgern gerecht werden zu können. Um die Versorgung mit Atemschutzgeräten sicher zu stellen wurde der Abrollbehälter Atemschutz der Kreisfeuerwehr und die Feuerwehr Hörsten zur Einsatzstelle gerufen. Zwei Feuerwehrkameraden, die sich bei den Löscharbeiten leicht verletzen, wurden von dem in Bereitstellung stehenden Rettungsdienst der Johanniter Unfall Hilfe aus Elstorf versorgt und konnten an der Einsatzstelle verbleiben. Die, in regelmäßigen Abständen durchgeführten, Luftmessungen wiesen keine erhöhten Konzentrationen an giftigen Gasen auf. Der hohe Einsatz von Löschwasser im Innen- und Außenangriff aus 6 C-Rohren und 2 B-Rohren zeigte Erfolg und die Nachbarwohnungen konnten gehalten werden. Allerdings sind diese durch Rauchgase und Löschwasser zurzeit unbewohnbar. Die Wohnung, in der das Feuer entstand brannte allerdings im Erdgeschoss vollständig aus. Mit der Hilfe einer Wärmebildkamera wurden die Zwischendecken, Möbel und Wände nach Glutnestern abgesucht und diese abgelöscht. Nach 3 Stunden konnte die Einsatzstelle an die Polizei übergeben werden und die insgesamt 61 Einsatzkräfte der Feuerwehr konnten an ihre Stützpunkte zurückkehren. Gegen 14:30 Uhr wurde die Brandstelle von einigen Einsatzkräften nochmals kontrolliert, dies aber ohne Befund.

Wasser pumpen mal anders

Man kennt das ja. Ein Unwetter zieht herauf, und der Starkregen lässt Straßen und Keller überfluten. Oder ein Wasserrohr in einem Haus bricht, und der Keller läuft auch voll. Schon sind wir gefordert und werden zum Auspumpen alarmiert.

Am 16.08.2011 wurden wir alarmiert, einen Wasserschaden zu bekämpfen. Für uns bot sich diesmal eine ganz andere Einsatzlage.

Im Buxtehuder Hallenbad war ein Gummiflansch in der Entwässerungsleitung des großen Schwimmbeckens geplatzt. Unaufhörlich strömten große Wassermassen aus dem Leck und ergossen sich in den Keller der Anlage.

Bereits nach kurzer Zeit drohten die ersten technischen Anlagen vollzulaufen. Höchste Eile war geboten.

Mit mehreren Tauchpumpen und einer Tragkraftspritze musste nun schnellstmöglich das 700.000 Liter fassende Becken entleert werden. Zwischenzeitlich konnten die Ablauföffnungen des Schwimmbeckens mit Müllbeuteln (in denen Verkehr-Leitkegel steckten) notdürftig verschlossen werden. Der Wasserdruck und das Gewicht der Leitkegel drückten die Tüten auf den Beckenboden, so dass die größte Gefahr zunächst gebannt werden konnte.

Zur weiteren Unterstützung wurde schließlich gegen 16:00 Uhr die Ortswehr Dammhausen mit einer zweiten Tragkraftspritze nachalarmiert.

Bis in die Abendstunden waren wir mit den Abpumparbeiten beschäftigt.

Freiwillige Feuerwehr der Stadt Buxtehude Teil 2

In der letzten Zeitung habe ich über die Feuerwehr der Stadt Buxtehude berichtet, über Einsätze und den Aufbau. Das möchte ich heute fortsetzen.

Die Freiwillige Feuerwehr der Stadt Buxtehude setzt sich aus folgenden acht Ortswehren zusammen:

Buxtehude mit den Zügen I und II,
Daensen,
Dammhausen,
Hedendorf,
Immenbeck,
Neukloster,
Ottensen und
Ovelgönne-Ketzendorf.

Die Feuerwehr der Stadt Buxtehude wird geführt durch den Stadtbrandmeister und seinen Stellvertreter.

Stadtbrandmeister: Horst Meyer
Stellvertreter: Hans-Jürgen Neumann.

Die Ortswehren werden von Ortsbrandmeistern und Stellvertretern geführt:

Ortswehr Buxtehude:	Ortsbrandmeister: Jürgen Meyer Stellvertreter: Harald Burkhard
Ortswehr Daensen:	Ortsbrandmeister: Claus Eickhoff Stellvertreter: Rico Inauen
Ortswehr Dammhausen:	Ortsbrandmeister: Rolf-Heinrich Heckert Stellvertreter: Michael Fricke
Ortswehr Hedendorf:	Ortsbrandmeister: Thorsten Meyn Stellvertreter: Thomas Flügge
Ortswehr Immenbeck:	Ortsbrandmeister: Kurt Peters Stellvertreter: Moritz Bartmer
Ortswehr Neukloster:	Ortsbrandmeister: Günter Meyer Stellvertreter: Jens Dammann
Ortswehr Ottensen:	Ortsbrandmeister: Meent Wendland Stellvertreter: Gerhard Kramm
Ortswehr Ovelgönne-Ketzendorf:	Ortsbrandmeister: Hans-Jürgen Neumann Stellvertreter: Manfred Schulzki

Die in der Feuerwehr der Stadt Buxtehude gebildeten Züge werden von den Zugführern wie folgt geführt:

Zug I: Zugführer: Horst Meyer
Stellvertreter: Daniel Janssen, Abteilung Technik
Stellvertreter: Sven Carstensen, Abteilung Ausbildung

Zug II: Zugführer: Harald Burkhard
Stellvertreter: Mario Stöppeler

Zug III: Zugführer: Rico Inauen
Stellvertreter: Thomas Spindler

Zug IV: Zugführer: Carsten Rothan
Stellvertreter: Thomas Flügge

An Fahrzeugen stehen den Feuerwehren der Stadt Buxtehude folgende Fahrzeuge zur Verfügung:

Stadtbrandmeister: PKW VW Passat
Buxtehude Zug I: 1 Hilfeleistungslöschfahrzeug 20/24/2
1 Löschgruppenfahrzeug 16/16
1 Drehleiter DLK 23/12
1 Rüstwagen
1 Einsatzleitwagen
1 Tanklöschfahrzeug 24/90/10
1 Gerätewagen Logistik
1 Mannschaftstransportfahrzeug

Buxtehude Zug II: 1 Tanklöschfahrzeug 16/25
1 Löschgruppenfahrzeug 16/12
1 Einsatzleitwagen
1 Gerätewagen Logistik
1 Mannschaftstransportfahrzeug
1 Boot
1 Wasserwerfer

Daensen: 1 Tragkraftspritze mit Wasser
1 Schlauchanhänger

Dammhausen: 1 Tragkraftspritze mit Wasser
1 Schlauchanhänger

Hedendorf: 1 Löschgruppenfahrzeug 8/6
1 Mannschaftstransportfahrzeug
1 Tragkraftspritzenanhänger

Immenbeck: 1 Tragkraftspritze mit Wasser
1 Mannschaftstransportfahrzeug

Neukloster: 1 Löschgruppenfahrzeug 20/20
1 Gerätewagen Umweltschutz
1 Mannschaftstransportfahrzeug

Ottensen: 1 Löschgruppenfahrzeug 8
1 Mannschaftstransportfahrzeug

Ovelgönne-Ketzend.: 1 Löschgruppenfahrzeug 8/6
1 Mannschaftstransportfahrzeug
1 Schaumwasserwerferanhänger

Zur Erläuterung:

Die Zahlen hinter den Fahrzeugbezeichnungen der Tanklösch- bzw. der Löschgruppenfahrzeuge haben folgende Bedeutungen: Die erste Zahl gibt Auskunft über die Pumpenleistung pro Minute, z.B. 16 gleich 1600 Liter pro Minute, die zweite Zahl über den Tankinhalt, z.B. 24 gleich 2400 Liter, und die dritte Zahl über den Schaumittelvorrat in einem fest eingebauten Tank, z.B. 10 gleich 1000 Liter Schaummittel.

Diese Erläuterungen sollen für dieses Mal genug sein.

Die Jugendfeuerwehren und die Umweltgruppe sowie einzelne Fahrzeuge stelle ich dann in der nächsten Zeitung vor.

Mitgliederversammlung

An dieser Stelle wollten wir Sie immer zur Mitgliederversammlung einladen. Doch durch die Veränderungen des Dienstplanes ist leider noch kein Termin gefunden worden. Wir werden Sie rechtzeitig per Post über den Termin informieren.